

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. Mai 1968

Blatt 1348

Geehrte Redaktion!

=====

Mitglieder des Wiener Stadtsenates und des Wiener Gemeinderates werden unter Führung von Vizebürgermeister Flix Slavik Mittwoch, den 22. Mai, den "Lindenhof" in Eggenburg besuchen. Äußerer Anlaß zu diesem Besuch ist die Übergabe einer soeben fertiggestellten Turnhalle, die von Vizebürgermeister Slavik eröffnet und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden soll. Gleichzeitig aber werden die Besucher Möglichkeit haben, im Rahmen einer Leistungsschau die Arbeit in den Werkstätten an Hand der von ihnen erzeugten Werkstücke zu besichtigen.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu diesem Besuch des Lindenhofes zu entsenden. Den Vertretern der Presse steht ein eigener Autobus zur Verfügung, der um 8 Uhr vom Rathaus (Ecke Lichtenfelsgasse) nach Eggenburg abfährt.

Ort: Rathaus, Ecke Lichtenfelsgasse.

Zeit: Mittwoch, 22. Mai, 8 Uhr.

- - -

Vizebürgermeister Slavik in Paris
=====

15. Mai (RK) Vizebürgermeister Felix Slavik ist in Vertretung des Wiener Bürgermeisters am Sonntag nach Paris abgereist. Der Wiener Vizebürgermeister folgt damit einer Einladung des Stadtpräsidenten von Paris zum Besuch der Seine-Metropole.

Slavik hatte, trotz den derzeit bewegten Tagen in Paris, Gelegenheit, längere Gespräche mit dem Stadtpräsidenten und mit Fachbeamten über kommunalpolitische Fragen zu führen. Besonders interessierte sich der Vizebürgermeister für Probleme des U-Bahn-Baues, des Wohnbaues, für Fragen der Assanierung und den Parkgaragenbau. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus Paris erfährt, konnten dabei viele Anregungen gewonnen werden, die der Wiener Vizebürgermeister in den Planungskommissionen diskutieren lassen will.

Anlässlich des Aufenthaltes von Slavik in Paris gibt heute Mittwoch der Präsident des Pariser Stadtrates einen Empfang. Dazu wurden 500 Personen des öffentlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens eingeladen. Der Empfang sollte ursprünglich bereits Montag stattfinden, mußte jedoch wegen des Generalstreiks verschoben werden.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Bürgermeister Marek bei Jungmänner-Angelobung
=====

15. Mai (RK) Bürgermeister Bruno Marek nahm heute vormittag an der Angelobung von Jungmännern teil, die in Schönbrunn stattfand. In seiner Rede führte der Bürgermeister aus:

"Es gehört bereits zur Tradition des österreichischen Bundesheeres, den 15. Mai, den Tag der Unterzeichnung des Staatsvertrages, mit der Angelobung der Jungmänner, die im April eingerückt sind, zu würdigen. Dreizehn Jahre sind seit jenem 15. Mai des Jahres 1955 vergangen, der uns nach einem schrecklichen Krieg und zehnjähriger Besetzung durch fremde Mächte die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes brachte. Seit jenem Tag dürfen wir das Geschick unserer Nation wieder selbst bestimmen und unser Vaterland auch selbst schützen. Unsere jungen Männer, die seither Jahr für Jahr im österreichischen Bundesheer zu Soldaten ausgebildet wurden, haben sich stets dieses Rechtes würdig erwiesen. Und ich bin davon überzeugt, daß auch Sie, meine Jungmänner, den Ernst dieser Aufgabe voll und ganz verstehen. Sie sind erst nach dem Jahre 1945 zur Welt gekommen und haben den **zweiten** Weltkrieg glücklicherweise nicht miterleben müssen. Ihnen wird auch von der Zeit der Besetzung Österreichs nur mehr wenig in Erinnerung sein, sie werden aber aus den Erzählungen ihrer Eltern wissen, welche Opfer und Entbehrungen den Österreicherinnen und Österreichern in jenen Jahren auferlegt waren. Sie werden verstehen, daß wir Älteren nach den Erfahrungen aus der Vergangenheit

./.

den Frieden und die Freiheit mehr denn je schätzen. Beides ist untrennbar verbunden mit der Demokratie in unserem Lande. Wo Gewalt statt Toleranz, wo Unterdrückung statt Freiheit, wo Diktatur statt Demokratie herrschen, müssen die Menschen in Furcht und Leid leben. Stehen Sie zur Demokratie in unserem Vaterland und geben Sie jenen, die aus der Vergangenheit nichts gelernt haben, die ihr Ideal noch immer im Faschismus und Nationalismus sehen, keine Chance.

Ich kann verstehen, daß die Präsenzdienstzeit, die Einordnung in die Dienstvorschriften und der finanzielle Verlust für einen jungen Menschen eine Belastung bedeuten. Bedenken Sie aber bitte, daß das österreichische Volk seine Freiheit und Sicherheit Ihnen anvertraut. Während neun Monaten werden Sie mit den Erfordernissen zur Landesverteidigung vertraut gemacht, Sie werden für den Fall bewaffneter Auseinandersetzungen ausgebildet. Mein aufrichtiger Wunsch ist es, daß Sie von dem Erlernten nie ernstlich Gebrauch machen müssen, daß unser Österreich in Zukunft von jeglichem Kriege verschont bleibt.

Legen Sie bitte mit dem Treuebekenntnis zur Republik Österreich auch das Bekenntnis zu Frieden, Freiheit und zur Demokratie in unserem Vaterland ab. Wenn es der feste Wille unserer jungen Menschen ist, Friede, Freiheit und Demokratie zu wahren, können wir getrost in die Zukunft blicken. Wenn es der feste Wille aller Völker wird, werden die Menschen in Glück, Wohlstand und Zufriedenheit leben.

Ich wünsche Ihnen für die Ablegung des Präsenzdienstes alles Gute und entbiete Ihnen herzliche Grüße der Wiener Stadtverwaltung."

- - -

Bürgermeister gratuliert Hofrat Brommer
=====

15. Mai (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat heute Hofrat Dr. Alois Brommer, der morgen Donnerstag, den 16. Mai, sein 90. Lebensjahr vollendet, in einem persönlichen Schreiben herzlich gratuliert. In dem Brief heißt es unter anderem:

"Wir haben Ursache, Ihnen aufrichtig dankbar zu sein in Würdigung der Verdienste, die Sie sich als Schulmann und Wissenschaftler, als aktiver Kunstförderer und Musikfreund erworben haben. Es war Ihnen eine Selbstverständlichkeit, in Ausübung Ihres Berufes und verschiedener Spitzenfunktionen innerhalb des Wiener Kulturlebens stets Ihre ganze Kraft anzubieten, um die Ihnen vorschwebenden hohen Zielsetzungen zu verwirklichen".

- - -

Zehn Milliarden Spareinlagen bei der "Z"
=====

15. Mai (RK) Ein bedeutsamer Markstein in der Entwicklung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien war der 13. Mai 1968: An diesem Tag überschritten die von dem Institut verwalteten Spareinlagen die 10 Milliarden-Schilling-Grenze. Die Zentralsparkasse ist damit das erste österreichische Geldinstitut, das diese Höhe der Spareinlagen erreicht.

Seit 1963 sind die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien pro Jahr durchschnittlich um rund eine Milliarde Schilling gestiegen. Dies wird vom Institut als großer Vertrauensbeweis der Sparer aber ebenso als Verpflichtung zu immer neuen und besseren Leistungen für seine Kunden angesehen. Auch für die gesamte österreichische Volkswirtschaft erscheint diese Entwicklung bedeutsam: Zehn Milliarden Schilling ist nämlich der höchste Spareinlagenstand, den ein österreichisches Geldinstitut jemals erreicht hat.

- - -

Gesperrt bis 20 Uhr:III. Donau-Symposium für Psychiatrie tagt in Wien
=====

15. Mai (RK) In Vertretung des verhinderten Bürgermeisters hieß heute abend Personalstadtrat Hans Bock rund 200 Psychiater in den Wappensälen des Wiener Rathauses willkommen, die zum "III. Donau-Symposium für Psychiatrie" nach Wien gekommen waren. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es sich vor allem um Wissenschaftler aus der engeren Umgebung Österreichs handle, die sich nun in der Bundeshauptstadt zu einem Gedankenaustausch, Vorträgen und Roundtable-Gesprächen zusammengefunden haben. Besonders glücklich sei er darüber, daß man sich über die stetig zunehmenden Probleme des Alkoholismus und dessen verheerende Folgen in zahlreichen Diskussionen auseinandersetzen werde. Er hoffe, daß es den Wissenschaftlern gelingen werde, richtungsweisende Erkenntnisse und Lösungen gegen dieses Volksübel zu erarbeiten. Abschließend forderte Stadtrat Bock die Gäste auf, sich in Wien, der zweit schönsten Stadt der Welt, gut umzusehen. Die schönste Stadt der Welt bleibe natürlich immer die, aus der jeder einzelne Gast kommt.

Dem III. Donau-Symposium, das vom 15. bis 18. Mai im großen Sitzungssaal des Direktionsgebäudes im Allgemeinen Krankenhaus stattfindet, gingen Tagungen in den Jahren 1964 und 1966 in Bratislava voraus. Zweck der Symposien, die über Initiative von Professor Dr. Hans Hoff ins Leben gerufen wurden, ist, die Psychiater der Donauländer und jener - östlich von Österreich gelegenen Staaten - zu kollegialer Aussprache und Zusammenarbeit zu vereinen.

Dies scheint tatsächlich gelungen: Die Experten stammen aus der CSSR, aus Polen, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Jugoslawien, aus der Schweiz, Deutschland und Schweden. Im Rahmen der Tagung, die sich in der Hauptsache mit der Ruhigstellung geistig kranker Patienten auf lange Zeit beschäftigt, ist ein ganzer Tag den Alkoholpsychosen, ihren pathologischen Erscheinungsfolgen und deren Behandlung gewidmet. Die Diskussionen stehen unter der Leitung des schwedischen Professors Lundquist. Professor Dr. Walter Spiel wird mit den Wissenschaftlern Samstag vormittag bei einem Rundtisch-Gespräch "Organisation und Aufgaben der kinder- und jugendpsychiatrischen Dienste" behandeln.

65. Geburtstag von Hans Bobek
=====

15. Mai (RK) Am 17. Mai vollendet der Geograph Univ.Prof. Dr. Hans Bobek das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Klagenfurt geboren und wirkte nach Absolvierung der Fachstudien als Universitätsassistent in Innsbruck sowie in Berlin, wo er sich 1938 habilitierte. 1949 erfolgte seine Berufung an die Hochschule für Welthandel in Wien, seit 1951 ist er Ordinarius für Kulturgeographie an der Wiener Universität und Mitvorstand des Geographischen Instituts. 1963 war er Dekan der Philosophischen Fakultät. Bobek hat sich von Anfang an mit der Sozialgeographie besonders beschäftigt. Andere Arbeiten beziehen sich auf die Geomorphologie und Ökologie. Bobek ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, verschiedener geographischer Gesellschaften, der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover sowie Delegierter der österreichischen Akademie der Wissenschaften für die Union géographique internationale. Seit mehreren Jahren erscheint unter seiner Leitung der große "Österreich-Atlas".

- - -

Graphiken von Friedrich Kral in der Kammeroper
=====

15. Mai (RK) Die Wiener Kammeroper gibt den Besuchern der Festwochen-Aufführungen (Dittersdorf: "Betrug durch Aberglauben", Premiere 21. Mai) Gelegenheit, in den Pausenräumen Graphiken von Friedrich Kral zum Thema Musik zu sehen.

- - -

Round-table-Gespräch im Rathaus:Tankwagen - Parkometer - Ringstraßen-Einbahn
=====

15. Mai (RK) In den Wappensälen des Wiener Rathauses fand heute vormittag eines jener Round-table-Gespräche statt, in welchem die Stadtverwaltung im Verein mit der Wiener Polizei den Vertretern der Presse Rede und Antwort steht, wenn es um den Problemkreis des Großstadtverkehrs geht. Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, Polizeipräsident Josef Holaubek, Oberpolizeirat Dr. Weinmann und Hofrat Oberpolizeirat Dr. Erich Baum sowie Beamte des Magistrats informierten die Journalisten über vier aktuelle Probleme, denen in der Wiener Öffentlichkeit nicht erst seit heute erhöhtes Augenmerk zugewendet wird.

Gegenstand des Gesprächs waren folgende Punkte: Künftige Regelung des bezahlten Kurzparkens in der Innenstadt, die Frage der Einbahnregelung der Ringstraße, die geplante "Tankwagenverordnung" und ein Bericht über den fortschreitenden Einsatz des Computers zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Bezahltes Kurzparken - Merkmal einer Großstadt

Zum Problem des bezahlten Kurzparkens legte Vizebürgermeister Dr. Drimmel besonderes Gewicht auf eine Klarstellung: In der Anrufung des Verfassungsgerichtshofes - es geht um die Klärung der rechtlichen Situation, welche Körperschaft zum Erlass der gesetzlichen Bestimmungen berufen sein soll - hat das Land Wien natürlich eine Arbeitshypothese formuliert, sich jedoch keineswegs auf ein bestimmtes System festgelegt, nach welchem das bezahlte Kurzparken einmal ablaufen soll.

Hauptproblem neben der rechtlichen Situation sind die Auswahl des Systems, die Überwachungsformen und die Festlegung der Tarife. Grundsätzlich ist zu sagen, daß das traditionell bekannte System einer Parkuhr auf einem Ständer in vielen Großstädten eine Reihe negativer Erfahrungstatsachen erbracht hat, so daß dieses System für Wien wohl kaum in Frage kommt. Empfehlenswert wäre ein System, bei dem es auch auf die Mitwirkung des Kraftfahrers ankommt. Dr. Drimmel traf in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Feststellung, daß derjenige, der in einer Weltstadt wohne, sich auch mit weltstädtischen Verkehrsgewohnheiten anfreunden müsse.

Sperrgebiet für Tankwagen

Wie schon mehrmals in der Öffentlichkeit berichtet, hat der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten der Magistratsdirektion zur weiteren Veranlassung den Text einer Verordnung übermittelt, die in den dichtbesiedelten Gebieten Wiens die Möglichkeit von Unfällen mit "rollenden Bomben" nach menschlichem Ermessen ausschließen soll. Dieses Gebiet, welches etwa die vom Gürtel und der Donau angeschlossenen Stadtteile umfaßt, wird in den Hauptverkehrszeiten nicht mehr von solchen Tankwagen mit Anhänger befahren werden dürfen, welche feuergefährliche Flüssigkeiten der Gefahrenklasse I befördern. Zu diesen Flüssigkeiten zählen nicht nur die Benzine, sondern auch Äther und gewisse Mischstoffe für Farben. Ausdrücklich wurde erwähnt, daß Heizöl nicht unter diese Bestimmungen fällt. Ebenso wurde für die Belieferung aller Bedarfsträger innerhalb des Sperrgebietes eine befriedigende Regelung getroffen.

Der Ring als Einbahn

Die Stadt Wien hat von einem Zivilingenieur ein Gutachten über die Auswirkungen erstellen lassen, die sich aus einer Einbahnführung der Ringstraße ergeben würden. Das Ergebnis zeigt, daß eine solche Einbahnführung bedeutende Vorteile hätte: Auf der Ringstraße würde dadurch eine Durchschnittsgeschwindigkeit der Fahrzeuge von 50 Stundenkilometern möglich sein. Gedacht ist daran, als Einbahnrichtung den Uhrzeigersinn zu wählen, also die Richtung von der Urania zum Ringturm.

Dies wäre nur die Verdichtung einer bereits bestehenden Tendenz. Von 100 Fahrzeugen, die die Ringstraße benützen, bewegen sich schon jetzt mehr als 60 im Uhrzeigersinn. Eine umgekehrte Tendenz ist nur auf dem Abschnitt Babenbergerstraße-Kärntner Straße erkennbar. Detailprobleme der Fahrstreifenführung ergeben sich natürlich durch die Abbiegeströme. Der beauftragte Gutachter hat vorgeschlagen, das Rechtsabbiegen nur vor oder nach den großen Kreuzungen zu gestatten, um nicht durch eine Kollision mit den Massenverkehrsmitteln neue Stauungen zu schaffen, wenn man bisherige Verkehrsschwierigkeiten überwinden will. Der Gutachter regt überdies an, auch den Franz Josefs-Kai in diese Regelung einzubeziehen, die Innenstadt also gewissermaßen mit einem großen Kreisverkehr zu umgeben.

Der Computer im Verkehr

Vizebürgermeister Dr. Drimmel gedachte in diesem Gespräch mit besonderer Dankbarkeit des vor einiger Zeit verstorbenen Hochschulprofessors Bitzls, welcher auf dem Gebiet des Einsatzes elektronischer Datenverarbeitungsanlagen für den Straßenverkehr Großes geleistet habe. Den Tod Bitzls bezeichnete der Vizebürgermeister als einen tragischen Rückschlag an den Arbeiten auf diesem Gebiet.

Es wurde berichtet, daß der Ausbau dieses Systems in zwei Stufen vor sich gehen soll. Die erste Stufe besteht im Anschluß der vorhandenen Verkehrslichtsignalanlagen an den Computer, die zweite Stufe darin, die im Bau oder in Planung befindlichen Anlagen in das System einzubeziehen. Hier handelt es sich besonders um die Verkehrslichtsignalanlagen im Bereich Matzleinsdorfer Platz-Triester Straße, Margaretenstrabe-Gaudenzdorfer Gürtel sowie Wienzeile und Lobkowitzbrücke.

Eine Berechnung der Kosten ist im Augenblick noch nicht möglich. Der Vizebürgermeister erinnerte allerdings daran, daß es in diesem Punkt möglich sein könnte, das Zweckmäßige mit dem Notwendigen zu verbinden. Die einschlägigen Aufträge würden ja in erster Linie an die österreichische Schwachstromindustrie zu vergeben sein, welche dadurch eine fühlbare Verbesserung ihrer Auftragslage erfahren würde.

- - -

Hamburger Schülergruppe zu Gast in Wien
 =====

15. Mai (RK) 42 Hauptschüler und -schülerinnen aus Hamburg waren heute zu mittag Gäste des Wiener Stadtoberhauptes. In Vertretung des Bürgermeisters. nahm Stadtrat Reinhold Suttner mit der Hamburger Schül. gruppe das Mittagessen im Restaurant am Kahlenberg ein.

Die Hamburger Buben und Mädeln absolvieren über Einladung des Wiener Stadtschulrates im Rahmen der internationalen Schüleraustauschaktion in der Zeit vom 13. bis 18. Mai einen Wien-Aufenthalt.

Dies ist der Gegenbesuch für den im Vorjahr von der Knabenhauptschule in der Vorgartenstraße gemachten Hamburger Aufenthalt.

Den jungen Hamburger Gästen wird für die Dauer ihres Aufenthaltes ein reichhaltiges Programm geboten, das vom Volksopernbesuch bis zu Rundfahrten in die Umgebung Wiens reicht. Morgen nachmittag werden ihnen die Eltern jener Kinder, die im Vorjahr Hamburg besuchten, einen Einkaufsbummel und Praterbesuch ermöglichen.

- - -

Führungen durch die Ausstellung "Pablo Picasso" vom 20.5.-26.5.
 =====

15. Mai (RK)

Montag,	20.5.	19,00 Uhr	Dr. Erika Neubauer
Dienstag,	21.5.	17,00 Uhr	Dr. Robert Waissenberger
Mittwoch,	22.5.	10,30 Uhr	Dr. Hanna Dornik
		19,00 Uhr	Dr. Otto Kamm
Donnerstag,	23.5.	10,30 Uhr	Doz. Gerhard Egger
		15,00 Uhr	Prof. Dr. Hugo Ellenberger
		17,00 Uhr	Dr. Erika Neubauer
Freitag,	24.5.	17,00 Uhr	Dr. Erika Neubauer
Samstag,	25.5.	10,30 Uhr	Dr. Hanna Dornik
		17,00 Uhr	Dr. Erika Hellich
Sonntag,	26.5.	10,30 Uhr	Dr. Elisabeth Mensa
		17,00 Uhr	Oberass. Claus Pack

Die Filmvorführungen finden täglich um 11.30, 14, 16, 18.30 und 20 Uhr (Dienstag 11.30, 14 und 16 Uhr) statt.

- - -

100-Jahr-Feier eines Wiener Betriebes
=====

15. Mai (RK) Ein ganzes Stockwerk eines großen Glas- und Porzellanunternehmens in der Mariahilfer Straße war heute zu einem großen Festsaal umgestaltet, weil der Betrieb sein 100jähriges Firmenjubiläum feierte. Vertreter der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Gewerkschaft waren zur 100-Jahr-Feier der Slama-Betriebe erschienen.

Bürgermeister Marek, der die Wünsche der Stadtverwaltung überbrachte, ging dabei auf die wirtschaftliche und ansehensmäßige Bedeutung erlesener Handwerks- und Handelsbetriebe ein. Betriebe, die durch Generationen, trotz der Kriege und Krisen den Platz in ihrer Heimatstadt behaupten und immer wieder investieren investieren - gleich ob Geld, gute Ideen und großen Optimismus - gehören zu den besten Bausteinen des Fundamentes dieser Stadt.

- - -

Stuttgarter Delegation zu Gast bei Bürgermeister Marek
=====

15. Mai (RK) Zu Ehren einer derzeit in Wien weilenden Delegation der Stadt Stuttgart, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, des Fremdenverkehrs und des Handels, an der Spitze mit Bürgermeister Matussek, gab heute im Wiener Rathauskeller Bürgermeister Bruno Marek ein Mittagessen.

Die Stuttgarter Delegation, die Gast des Wiener Bürgermeisters ist und diesen Besuch aus Anlaß der am 23. April dieses Jahres neu aufgenommene Flugverbindung Stuttgart-Wien-Stuttgart absolviert, erwidert damit den Besuch einer Wiener Delegation, die aus dem selben Grund in Stuttgart weilte.

- - -

Angelobung eines Bezirksrates
=====

15. Mai (RK) Heute wurden von Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Fritz Cezawa (6. Bezirk) als neu berufener Bezirksrat angelobt. Senatsrat Dr. Eduard Schütz verlas die Gelöbnisformel. Der neue Bezirksrat leistete Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

15. Mai (RK) Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Blätterspinat 3 bis 6 S je Kilogramm, Karfiol 4 bis 5 S und Neusiedlersalat -.80 bis 1.20 S je Stück.

Obst: Äpfel: Tafelware 6 bis 10 S, Wirtschaftsware 1 bis 5 S, Birnen 5 bis 8 S, Orangen 6 S je Kilogramm.

- - -

Maria Theresien-Straße gesperrt
=====

15. Mai (RK) Wegen Rissebildung in der Fahrbahn in der Maria Theresien-Straße im Bereich der Baugrube der neuen Polizeidirektion ist es ab morgen, 16. Mai, 6 Uhr früh, aus Verkehrssicherheitsgründen und aus Gründen der Sicherheit der Baustelle erforderlich, den Fahrzeugverkehr der Maria Theresien-Straße vorübergehend über Wasagasse - Kolingasse - Liechtensteinstraße zurück zur Maria Theresien-Straße umzuleiten. Die Umleitungsabschnitte der Wasagasse und Liechtensteinstraße werden sinngemäß als Einbahnen in Richtung dieser Umleitung gekennzeichnet.

- - -

Richtigstellung zu Bericht "Donau-Symposium"
=====

15. Mai (RK) Zu unserem Bericht "Das III. Donau-Symposium"
(RK, Blatt 1353) bitten wir richtig zu stellen:

Stadtrat Bock hat die Delegierten am Vormittag begrüßt. Am Abend gab die Stadt Wien einen Empfang, bei dem Vizebürgermeister Dr. Drimmel als Hausherr fungierte.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

- - -